



Journal Issue

## Jahresbericht

**Publication Date:**

2001

**Permanent Link:**

<https://doi.org/10.3929/ethz-a-004257562> →

**Rights / License:**

[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#) →

This page was generated automatically upon download from the [ETH Zurich Research Collection](#). For more information please consult the [Terms of use](#).



# Jahresbericht 2005

# Inhalt

<b>1. Das Wichtigste in Kürze</b>	<b>3</b>
<b>2. Entwicklung NEBIS</b>	<b>4</b>
2.1. Zusammensetzung	4
2.2. Ausleihverbund	4
2.3. Neuerungen in Aleph 500	5
<b>3. Versionswechsel Aleph 500 V16</b>	<b>5</b>
<b>4. Beratung und Schulung</b>	<b>6</b>
4.1. Beratungen	6
4.2. Schulungen	6
<b>5. Information und Koordination</b>	<b>7</b>
5.1. NEBIS Verbundtagung	7
5.2. NEBIS Koordinationsausschuss	7
<b>6. Personal</b>	<b>8</b>
<b>7. Ausblick</b>	<b>9</b>

## 1. Das Wichtigste in Kürze

Im Jahr 2005, das stark von der Umstellung von Aleph 500 Version 14 auf Version 16 geprägt war,

... bearbeitete die Verbundzentrale 2979 Beratungsanfragen aus Verbundbibliotheken.

... führte sie an 26 Kurstagen Schulungen mit 305 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch.

... traten 5 Bibliotheken dem NEBIS-Verbund bei.

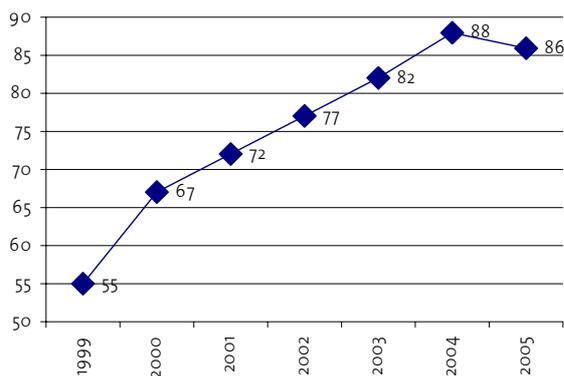
... öffneten 10 Bibliotheken ihre Bestände neu für die Ausleihe im Verbund.

## 2. Entwicklung NEBIS

### 2.1. Zusammensetzung

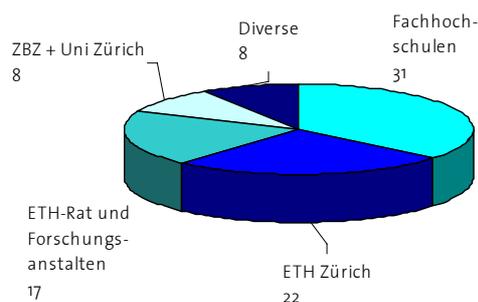
Im Jahre 2005 traten fünf Bibliotheken dem Verbund bei: zwei Bibliotheken aus dem Bereich der EPF Lausanne, eine Fachhochschulbibliothek sowie je eine Bibliothek der ETH Zürich und der Universität Zürich. Im Zuge von Umstrukturierungen im Fachhochschul- und im ETH-Bereich wurden andererseits die Bestände von sieben Institutionen in andere NEBIS-Bibliotheken integriert. So gingen vier Einrichtungen der ETH Zürich in der neuen „Grünen Bibliothek“ auf. Insgesamt verminderte sich die Zahl der Mitglieder des NEBIS-Verbundes 2005 um zwei. Ende des Jahres umfasste er somit 86 Bibliotheken, von denen 73 durch die NEBIS Verbundzentrale betreut werden.

NEBIS Wachstum



Von den 86 NEBIS-Bibliotheken gehört die grösste Anzahl zum ETH-Ratsbereich mit der ETH Zürich, der EPF Lausanne und den eidgenössischen Forschungsanstalten. Die zahlenmässig zweite Gruppe bilden die Fachhochschulbibliotheken.

NEBIS Zusammensetzung



### 2.2. Ausleihverbund

Der NEBIS-Ausleihverbund erlebte 2005 seinen bisher grössten Wachstumsschub:

Zehn Bibliotheken öffneten ihre Bestände neu für die Ausleihe im Verbund. Das bedeutet, dass ihre Dokumente nun ebenfalls online und in andere Bibliotheken bestellt werden können.

Diese Entwicklung ist sehr erfreulich: Ende 2005 nahm die Hälfte aller NEBIS-Mitglieder (48) am Ausleihverbund teil. Dass immer mehr von ihnen (zurzeit 35) nicht nur als nehmende, sondern auch als Lieferbibliotheken auftreten, erhöht für die Benutzerinnen und Benutzer den Ausleihkomfort im NEBIS-Verbund erheblich.

An der Entwicklung ist auch Folgendes bemerkenswert:

- Die Hälfte aller Lieferbibliotheken kam in den letzten zwei Jahren hinzu.
- Die am Ausleihverbund beteiligten Fachhochschulbibliotheken nehmen mehrheitlich nicht nur als nehmende, sondern auch als gebende Bibliotheken teil (darunter fast alle französischsprachigen Fachhochschuleinrichtungen).

### 2.3. Neuerungen in Aleph 500

Zusammen mit der Gruppe Bibliothekssystem implementierte die Verbundzentrale im Berichtsjahr – neben dem Versionswechsel (vgl. dazu Kapitel 3) – folgende bedeutsamen Neuerungen in Aleph 500:

#### Benutzerstatus „Semesterapparat“

Dokumente, die für einen Semester- oder Handapparat zusammengestellt werden und für längere Zeit nicht für die Ausleihe zur Verfügung stehen, können neu auf ein dafür vorgesehenes Benutzerkonto mit einem Spezialstatus verbucht werden. Die Dokumente erhalten auf diese Weise unabhängig vom Exemplarstatus eine 180- oder 360-tägige feste Ausleihfrist. 2005 nutzen vier Bibliotheken dieses Angebot.

#### Abholungseinladungen per E-Mail

Mit einem Hinweis im „Verbund aktuell“ warb die Verbundzentrale bei den Verbundbibliotheken für die neue Dienstleistung Abholungseinladungen per E-Mail. 16 Bibliotheken forderten daraufhin die Anleitung für diese lokale Einrichtung an.

Die Dienstleistung besteht darin, dass für Benutzerinnen und Benutzer mit einer E-Mail-Adresse im Benutzungskonto Abholungseinladungen nicht mehr als Brief, sondern als E-Mail generiert und verschickt werden.

### 3. Versionswechsel Aleph 500 V16

Das Berichtsjahr 2005 stand ganz im Zeichen des Versionswechsels von Aleph 500 V14 auf V16. Die Vorbereitung auf den „Tag X“, den Tag der Umstellung am 12. September 2005, erforderte die Ressourcen aller Beteiligten. Während Monaten waren die Mitarbeiter/-innen der Verbundzentrale stark mit dem Testen der neuen Version sowie mit Schulung und Information der Verbundbibliotheken beschäftigt.

#### Neuerungen

Die Version 16 unterscheidet sich von ihrer Vorgängerin im Wesentlichen durch eine veränderte Oberfläche und eine neue Aufteilung der Module. Anstelle der Anzeigefenster sind Frames getreten; ein Funktionsbaum ermöglicht das Navigieren von einer Funktion zur anderen. Im Unterschied zu V14 bildet die *Recherche* kein eigenes Modul mehr; vielmehr ist die ehemalige Dienstrecherche nun Bestandteil eines jeden Moduls. Und Erwerbung und Zeitschriftenverwaltung bilden jetzt zusammen *ein* Modul. Ganz neu ist in der Version 16 das Modul *Alephadm*, das den Bibliotheken erlaubt, lokale Einstellungen (z.B. für den Versand von E-Mails aus Aleph oder die Einrichtung des Bestellnummernkreises in der Erwerbung) einfacher als bisher vorzunehmen.

Die wichtigsten Änderungen in Bezug auf die Funktionen gab es in der Zeitschriftenverwaltung. Schwierigkeiten bereitete vor allem die Tatsache, dass in Version 16 beim Laden eines Vorhersagemusters alle Hefte des gesamten Jahres auf „erwartet“ gesetzt werden. Um die Exemplarlisten im Web-OPAC übersichtlich zu halten, mussten verschiedene Massnahmen ergriffen werden (u. a. Unterdrückung der Anzeige erwarteter Exemplare in bestimmten Fällen, Einführung neuer Exemplarstatus etc.). Ein weiterer Nachteil gegenüber der Vorgängerversion ist, dass die Voraussagemuster bei der Verbuchung des letzten Heftes nicht mehr automatisch neu geladen werden und dass das Neuladen für ein ganzes Jahr und nicht mehr pro Volumen geschieht. Die Umstellung auf die neue Funktionsweise und die Gewöhnung an die neue Oberfläche erforderte von den betroffenen Bibliotheksmitarbeiter/-innen viel Zeit.

Kleinere Änderungen brachte die Version 16 im *Ausleih-Modul*, wo die Transfervorbuchungen nicht mehr über die IP-Adresse, sondern neu lokal über eine so genannte Arbeitsplatz-Kennung gesteuert werden.

### Umstellung

Im Hinblick auf die Umstellung in der Produktion von Version 14 zu Version 16 am 12. September 2005 waren umfangreiche Vorarbeiten durch die Verbundzentrale nötig:

- In enger Zusammenarbeit mit der Gruppe Bibliothekssystem der ETH-Bibliothek wurde die Version 16 intensiv *getestet*.
- *Schulung der Verbundbibliotheken*: An der Verbundtagung und an vier weiteren, zumeist zweitägigen Veranstaltungen präsentierte die Verbundzentrale den Mitarbeiter/-innen der NEBIS-Bibliotheken die neue Version. Eine Vorführung richtete sich an die französischsprachigen Kolleginnen und Kollegen und wurde übersetzt.

Insgesamt besuchten 195 Verbundbibliothekarinnen und -bibliothekare diese Veranstaltungen.

- *Information der Verbundbibliotheken*: Die Verbundzentrale versorgte die Bibliotheken nicht nur an den oben genannten Präsentationen mit Informationen zur Migration und zur Version 16, sondern verschickte auch zahlreiche E-Mails, sei es direkt an die Bibliotheksleitungen oder über die NEBIS-Mailingliste.
- Zudem stellte die Verbundzentrale umfangreiche Unterlagen zu Aleph 500 V16 zusammen. So passte sie die von der Firma Ex Libris gelieferten Anleitungen zu jedem Modul auf NEBIS-Verhältnisse an und erstellte eigenes Informationsmaterial (Handouts). Alle Papiere wurden ins Französische übersetzt, grösstenteils von einer externen Firma, einige in der Verbundzentrale selbst.
- *Technische Umstellung*: Die eigentliche Migration von Version 14 auf Version 16 inklusive Konfiguration der Module, Anpassen des Web-OPAC, Erstellen der Formulare, Migration und Indexierung der Daten, Bereitstellen des Aleph-Clients etc. wurde von der Gruppe Bibliothekssystem der ETH-Bibliothek durchgeführt und verlief erfolgreich und nach Plan.

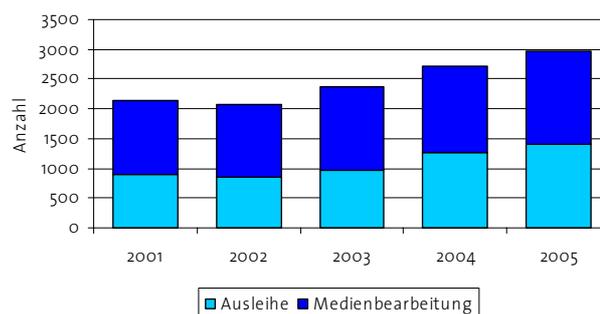
## 4. Beratung und Schulung

### 4.1. Beratungen

Einen Arbeitsschwerpunkt bildete auch 2005 die Beratung der Mitarbeiter/-innen der Verbundbibliotheken. Insgesamt trafen 2979 Beratungsanfragen in der Verbundzentrale ein, 266 mehr als im Vorjahr. Zwei Drittel der Anfragen (1944) erfolgten schriftlich, per E-Mail oder über die Meldedatenbank, die restlichen telefonisch (1035). Wie im Jahr zuvor betrafen 53% die Medienbearbeitung, 47% die Ausleihe. Die Bearbeitung dieser Anfragen beanspruchte das Team der Verbundzentrale während insgesamt 2055 Stunden (Vorjahr: 2153).

In den letzten Jahren nahm die Zahl der Beratungsanfragen kontinuierlich zu. Diese Steigerung korrespondiert mit dem Wachstum des Verbundes; die Zahlen für 2005 spiegeln zudem den Versionswechsel.

Entwicklung Beratungen



Die Zahl der von den Verbundbibliotheken gemeldeten Normdateneinträge steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um 77 auf 2950.

Neben den Beratungen per Mail und Telefon führte die Verbundzentrale im Jahre 2005 auch drei Beratungen vor Ort in Verbundbibliotheken durch, u.a. zur Einführung der Online-Ausleihe.

### 4.2. Schulungen

Zusätzlich zu den Präsentationen zur Umschulung der Verbundmitarbeiter/-innen auf Aleph 500 Version 16 bot die Verbundzentrale 2005 weitere Kurse an. An gesamthaft 17,5 Tagen führte sie Einführungskurse zu Katalogisierung, Sachkatalogisierung, Erwerbung, Zeitschriftenverwaltung und Ausleihe durch mit insgesamt 82 Teilnehmerinnen

und Teilnehmern. Einer der Sachkatalogisierungskurse fand an der EPF-BC in Lausanne statt.

Zur Formalkatalogisierung wurde – nach dem erfolgreichen Start im Vorjahr – ein weiterer Brush-up-Kurs angeboten. Schwerpunkte bildeten dabei die Themen zeitschriftenartige Reihen und analytische Aufnahmen.

## **5. Information und Koordination**

### **5.1. NEBIS Verbundtagung**

Das Interesse an der Verbundtagung war in diesem Jahr besonders gross. Rund 150 Personen liessen sich am 6. Juli 2005 über die Entwicklung von NEBIS, den bevorstehenden Versionswechsel und weitere Projekte in Verbundbibliotheken informieren. Im Einzelnen berichtete Herr Bernhard Hefele, Zentralbibliothek Zürich, über „Spezielle IT-Anwendungen an der Zentralbibliothek Zürich“. Die Herren Dr. Engelbert Zass und Dr. Martin Brändle des Informationszentrums Chemie Biologie Pharmazie referierten über „Informationskompetenz in der Chemie: Einsatzmöglichkeiten für Multimedia-Lernmaterial“. Den Abschluss des Vormittags bildete ein Bericht über das Projekt „Statistische Auswertungen für NEBIS-Bibliotheken“.

Am Nachmittag stellten Mitarbeiter/-innen der Verbundzentrale die Oberfläche von Aleph 500 V16 und die Recherche vor.

### **5.2. NEBIS-Koordinationsausschuss**

Der NEBIS-Koordinationsausschuss besteht in seiner jetzigen Form seit dem Jahr 2000. Die Mitglieder vertreten die Bibliotheken der verschiedenen Trägerinstitutionen: Die Hochschul- und Universitätsbibliotheken sind mit drei, die Fachhochschulbibliotheken mit zwei und die Forschungs- und die nationalen Bibliotheken mit je einer Person vertreten. Im Berichtsjahr nahmen am Ausschuss teil:

David Aymonin, EPF-BC (Lausanne)

Urs Brander, PSI (Villigen)

Raffaella Caporale, ETH-FSK (Zürich)

Jean-Louis Cuche, HES-HEIG-VD (Yverdon)

Ursula Greiner, FH-HTI-BI (Biel)

Bernhard Hefele, ZBZ (Zürich)

Dr. Anita Ulrich, SOZARCH (Zürich)

Es fanden zwei Sitzungen (im April und im November) statt, an denen über die laufenden Geschäfte, die Weiterentwicklung des Bibliothekssystems, Neuigkeiten aus dem Verbund und der Verbundzentrale und über Projekte in den Verbundbibliotheken informiert wurde.

## 6. Personal

Im Jahre 2005 standen der Verbundzentrale wie im Vorjahr 520 Stellenprozente zur Verfügung (380% für den direkten Support, die Beratung und Schulung der Verbundbibliotheken, 140% für Koordination und Administration).

Die Aufschlüsselung der vom Team der Verbundzentrale geleisteten Arbeitsstunden, wie sie in den Jahresberichten früherer Jahre zu finden ist, ist für 2005 nicht mehr möglich, da die dazu nötigen Angaben mit dem im Verlaufe des Berichtsjahres in der ETH-Bibliothek eingeführten neuen Zeiterfassungssystem nicht mehr erhoben werden. Im Folgenden sei aber auf einige Tätigkeiten speziell hingewiesen.

Einen erheblichen Anteil der Arbeitszeit nahm auch 2005 die Schulungs- und Beratungstätigkeit in Anspruch (858 bzw. 2055 Stunden). Zur Unterstützung der Bibliotheken in ihrem laufenden Betrieb wurden zudem 52 NEBIS-Mails und gegen 800 Arbeitslisten verschickt.

Verschiedene Mitarbeiter/-innen waren in Projekten engagiert. Zu nennen ist unter anderem die Unterstützung der Bibliothek InfoDoc bei ihrer Integration in den NEBIS-Verbund. 16000 Datensätze dieser Bibliothek wurden in die Archivdatenbank (EBI03) geladen, sodass sie von dort aus nach und nach in den NEBIS-Katalog (EBI01) übernommen werden können. Ein wichtiges Vorhaben, das im Berichtsjahr in der ETH-Bibliothek in Angriff genommen wurde, ist die Einführung eines neuen Instruments zur Erstellung statistischer Auswertungen für die NEBIS-Bibliotheken. An den Arbeiten zur Evaluation eines geeigneten Produkts, bei der das Aleph Reporting Center (ARC) der Firma Ex Libris im Zentrum stand, waren zwei Mitarbeiter/-innen der Verbundzentrale massgeblich beteiligt: Corinne Gysling als Projektleiterin, Roland Hürlimann als Mitglied des Projektteams.

### Personalwechsel

Nach ihrem Mutterschaftsurlaub verliess Frau Caterina Milanesi auf den 31. Oktober 2005 die Verbundzentrale und die ETH-Bibliothek nach rund viereinhalbjähriger Tätigkeit als Verbundkoordinatorin. Die Nachfolge übernahm Frau Christine Gross, bereits bisher Mitarbeiterin der Gruppe. Die mit diesem Wechsel frei gewordenen Stellenprozente im Bereich Medienbearbeitung sollen 2006 durch eine neue Mitarbeiterin oder einen neuen Mitarbeiter wieder besetzt werden.

## 7. Ausblick

Ein Arbeitsschwerpunkt der Verbundzentrale wird 2006 das Projekt zur Implementierung eines neuen Statistikinstruments bilden. Im Laufe des Jahres sollen die bisherigen SQL-Abfragen zur Generierung von Arbeitslisten und Statistiken durch ein neues Verfahren abgelöst werden, wobei ein grosser Teil der Arbeiten in Bezug auf Erstellung und Verschieken der Auswertungen von der Gruppe Bibliothekssystem an die Verbundzentrale übergehen wird. Die Verbundbibliotheken werden – nach einer Übergangsphase – von einfacheren und schnelleren Prozessen profitieren können.

Die ständige Ausweitung des Angebots an Informationsquellen und Services, insbesondere elektronischen, fordert neue Lösungen. Seit 2005 setzt die ETH-Bibliothek das Produkt SFX der Firma Ex Libris für kontextsensitives Linking ein. Damit können einerseits die Verwaltung und Erfassung elektronischer Ressourcen vereinfacht und andererseits den Benutzenden je nach Zugriffsberechtigung verschiedene Services angeboten werden. Ebenfalls 2005 startete die Zentralbibliothek Zürich ein Pilotprojekt mit ADAM (Aleph Digital Assets Module), einem Zusatzinstrument zum Katalogisierungsmodul, mit dem sich digitale Objekte wie Bilder, Audio, Video oder Textdokumente innerhalb von Aleph erfassen und verwalten lassen. Die Verbundzentrale wird 2006 evaluieren, wie solche und weitere Produkte den NEBIS-Verbundbibliotheken zur Verfügung gestellt werden können.

Beim Schulungsangebot ist für 2006 eine Erweiterung im Bereich Katalogisierung geplant: Es soll ein Einführungskurs für Verbundmitarbeiter/-innen ohne bibliothekarische Ausbildung / Erfahrung angeboten werden.

Vorgesehen ist schliesslich eine Umfrage zum Informationsangebot der Verbundzentrale, um zu eruieren, ob und wie es allenfalls verbessert werden könnte.

Neben diesen speziellen Vorhaben sei aber auch der Bereich erwähnt, der für die Mitarbeiter/-innen der Verbundzentrale auch 2006 im Zentrum stehen wird: die Beratung, Schulung und Information der NEBIS-Bibliotheken.

Impressum  
Herausgeber: ETH-Bibliothek  
Redaktion: Christine Gross, Heidi Hänni  
und Barbara Wiederkehr  
Auflage: 120  
Juli 2006

**ETH**-*Bibliothek*  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich